

Die Söhne des Großen Hundedämons und ihre Lieben

Sesshoumaru und Kagome

Von oONeverEndingHopeOo

Kapitel 9: 9). Der Wald und das Tor der Illusion

9). Der Wald und das Tor der Illusion

Nachdem die das Tor durchschritten hatten war die Gruppe recht still gewesen. Kagome bemerkte immer wieder die Blicke von Sesshoumaru und seinem Vater, Inu No Taishou. Sie konnte sie jedoch ignorieren was aber nicht ganz so leicht war wie sie dann merkte. //Was glotzen die mich so an ? Hab ich was im Gesicht oder was ?// dachte sie im stillen, es nervte doch sehr immer zu angestarrt zu werden. Das hatte Inuyasha auch immer gemacht //Liegt wohl in der Familie was ?// hatte sie im Hinterkopf und musste leicht schmunzeln. Die stille war schon fast bedrückend, keiner sagte etwas. Aber nicht nur die stille war bedrückend sondern auch der Wald. Dieser Wald war unheimlich, aber nicht nur das er war irgendwie, nun wie sollte man das sagen, er jagte einem einen Schauer über den Rücken. Irgendwas unheilvolles lag in diesem Wald verborgen, das konnte jeder spüren. Kagome wandte ihre Blick zu Inu No Taishou dieser erwiderte diesen mit einem seinerseits. Er konnte die frage in ihren Augen sehen und sie wusste das er die Antwort kannte, denn sprach sie ihre frage aus die ihr auf der Zunge lag „Was ist das für ein Wald ?“ sie sah den Lord dabei wieder an. Inu No Taishou sah Kagome in die Augen und fragte sich ob er ihr Antworten sollte. Doch er entschied sich dafür es ihr zu sagen da er ihren Rehbrauen Augen nicht widerstehen konnte. „Wir sind im Wald der Illusionen“ sagte er sachlich und sah sie auch weiterhin an, Kagome erwiderte seinen Blick. //Der Wald der Illusion ? Das habe ich schon einmal gehört aber wo,.. ? Das hatten wir einmal in Geschichte, was hat unser Lehrer noch gesagt ? ,Wie es der Name schon sagt soll dieser Wald voller Illusionen sein, dort ist nichts wie es zu sein scheint’// sie dachte weiterhin darüber nach wehrend sie weiter gingen. Die Gruppe ging nun langsamer und vorsichtiger als vorher, vor allem Sesshoumaru, da auch er wie sein Vater um die Gefahren dieses Waldes wusste. Sesshoumaru sah zu Kagome rüber, er machte sich doch sorgen das ihr hier etwas passieren könnte doch sagen konnte er es einfach nicht und das schon gar nicht vor den anderen. Sein stolz war ihm mal wieder im Weg. Was er nicht sah war das sein Vater ebenfalls zu ihm rüber sah. Inu No Taishou sah die sorgen in den Augen seines Sohnes genau und er kannte ihn nun lange genug um das zu wissen. Immerhin war er sein Vater, wenn seine Mutter noch leben würde, würde sie das auch sehen wenn auch nicht gerne. Den Sesshoumarus Mutter verachtet die Menschliche Rasse zu

tiefst und wenn sie von Inuyasha wissen würde, würde das ihren Hass mit großer Wahrscheinlichkeit noch weiter schüren. Inu No Taishou wollte sich das erst gar nicht vorstellen was sie dann machen würde //Wenn Midori das wusste würde sie sich im Grabe umdrehen// dachte sich der Lord im stillen.

Sie waren mittlerweile schon Stunden unterwegs und es war noch nichts passiert, doch sie sollten sich nicht zu früh freuen. Den als sie etwa in der Mitte des Waldes ankamen wurde es mit einem mal neblig, mit einem mal war der Nebel da als hätte er sich angeschlichen. Dann mit einem mal konnten selbst Sesshoumaru und sein Vater nichts mehr sehen und sie waren immerhin DaiYoukais und das sollte schon was heißen. Das ganze war nun doch sehr beunruhigend, nun konnten sie nicht weiter den bei so einem Nebel war es einfach zu gefährlich. Was keiner gesehen hatte war das sich Kagome vor schreck an Sesshoumaru geklammert hatte und dieser war nun heilfroh das ihn keiner sehen konnte, den wenn der Nebel nicht wäre würde man einen leichten Rot Schimmer auf sein Wangen sehen. Es war kaum zu glauben der große Sesshoumaru war rot geworden. Ohne es wirklich zu bemerken legte er seine arme um sie und drückte sie sanft an sich heran. Er beugte seinen Kopf etwas zu ihr runter und legte ihn auf den ihren wehrend er ihren Süßen Geruch tief einatmete. Unwillkürlich zog er sie fester an sich heran, schlang seine starken Arme enger um sie. Auch auf Kagomes Gesicht zeichnete sich eine leichte röte ab jedoch stärker als die bei Sesshoumaru. Sie konnte seine wärme spüren selbst durch seine Rüstung hindurch. Langsam legte sie ihre Arme um seine Hüfte und schmiegte sich an ihn heran soweit das durch seine Rüstung möglich war, sie schloss ihre Augen und vergas alles um sich herum. Nach nur wenigen Minuten hatten alle die Augen geschlossen auch wenn es gegen ihren Willen war. Sie konnten es einfach nicht verhindern selbst Sesshoumaru und Inu No Taishou nicht, allen fielen die Augen zu.

~~~~~  
\*\*\*\*\*  
~~~~~

Inu No Taishou öffnete seine Augen wieder, er blinzelte Kurz und fand sich auf einer Lichtung wieder. Sein Blick schweifte über die Lichtung, sie war groß, weit und voller Blumen, aber das seltsame war das sie ihm so bekannt vor kam. Die Vögel sangen auf den Bäumen und in der Luft, eine seichte Brise durch zog die Lichtung und lies sein langes silbernes Haar leicht wehen. Er roch den süßen Geruch von Blumen, den des Waldes und den von..... Kagome ? Nun sah der Lord ziemlich verwundert aus, er sah sich etwas um und ging dann über die Lichtung in Richtung des Waldrandes. Etwas später betrat er den Wald und folgte dem Lieblichen Geruch von Kagome, nichts anderes nahm er mehr war, nur noch sie. Inu No Taishou ging weiter durch den Wald bis er ein Licht sah auf das er zu kam. Als er dort ankam musste er für einen Moment die Augen schließen weil ihn das Licht der Sonne blendete. Einen Moment später konnte er seine Augen wieder auf machen und der Anblick dem sich ihm Bot raubte ihm Wortwörtlich sich den Atem, ihm blick die Lust weg. //Wunderschön// konnte er nur denken. Sein Blick fiel auf Kagome, mit seinen Augen fuhr er ihren Körper nach. Ihr seidig schimmerndes Haar, ihre Rehbraunen Augen, ihre blasse Haut und ihren Makellose Figur. Sie stand da wie eine Göttin so sah sie in seine Augen auf, einfach wunderschön um sie das glitzere Wasser des Sees in dem sie stand. Der Wind wehte und lies ihr Haar tanzen. Es musste Frühling sein den durch die Luft und um sie herum flogen und schwebten Kirschblüten Weiße, Rosahne und Leicht rote. Ohne weiter nachzudenken ging er auf sie zu, er kam näher und näher bis er schließlich inne hielt. //Was tue ich hier eigentlich ? Sie liebt meinen Sohn ich darf mich nicht dazwischen

drängen// dachte er. Aber er wollte zu ihr, wollte sie bei sich haben, sie einfach um sich haben. Ohne es wirklich zu wollen ging er weiter auf sie zu bis er bei ihr war, nun stand der direkt vor ihr, blickte in ihre wunderschönen Rehbraunen Augen. Inu No Taishou hob leicht seine Arme und legte sie um ihre Hüfte, sanft zog er sie an sich heran. Beide sahen sich in die Augen. Kagome wusste nicht was sie da grade tat, aber richtig dagegen wehren konnte sie sich auch nicht, es war doch irgendwie schön. Sie sah in seine Bersteinfarbenen Dämonischen Augen und verlor sich darin, ebenso wie er sich in ihren. Es war als würde sie in ein tiefes Meer aus flüssigem Gold sehen. Seine Augen hatten so einen Glanz, wie es nur die Augen eines Dämons haben konnten. Kagome merkte wie er sie fester an sich drückte so das sie seine Muskeln spürte. Daraufhin sah man einen leichten Rotschimmer auf ihren Wangen, aber was tat sie da ? Sie liebte doch Sesshoumaru und nicht seinen Vater. Doch nun bemerkte sie sich ihre Gesichter bereits näherten, Inu No Taishou sah sie nun mit halbgeschlossenen Augen an. Ihr schlug das Herz bis zum Hals, jedoch konnte sie sich oder wollte sie sich nicht dagegen wehren. Als sich ihre Lippen berührten schlossen beide sie Augen, sanft drückte er sie mehr an sich heran. Nach ein paar Augenblicken vertieften beide den Kuss, er wurde leidenschaftlicher, inniger und doch blieb er sanft. Was beide nicht wussten war das da jemand hinter einem Baum steht und all das gesehen hatte. Dieser wusste nicht was der sagen oder tun sollte, er kochte vor Wut, es tat weh, er war verletzt, er glaubte es einfach nicht. Wie konnte sie das nur tun, er spürte einen Stich in der Brust, in seinem Herzen. Ein tiefes knurren entrann seiner Kehle und rote Adern durchzogen seine Augen, sie flackerten und wechselten immer wieder zwischen Rot und Gold. Sesshoumaru war kurz davor seinem Vater an die Gurgel zu springen. Er bebte vor Wut und Hass. Wie konnte sein Vater ihm so was antun ? Ihm die Frau zu nehmen die er liebte, Moment.....Liebe ? Sesshoumarus Augen weiteten sich kurz,.....Liebe ? Er, Sesshoumaru hatte sich verliebte ? In einen Menschen ? In Kagome ? Kagome. Als er wieder zu ihr sah war sein Vater weg, einfach verschwunden. Dort im Wasser des Sees stand nun noch Kagome sie zu ihm sah und mit einem mal stand er vor ihr. Liebe ? Doch ! Er liebte sie, Kagome. Ohne noch zu überlegen packte er sie an der Hüfte und zog sie schwungvoll an sich heran. Mit einem mal spürte er ihren Körper an dem seinen und sie seinen an ihrem. Sesshoumaru fuhr mit seinen Hände ihre Seiten hoch, ihre Schultern, ihren Hals bis zu er ihr Gesicht in beiden Händen hielt. Sesshoumaru sah ihr tief in die Augen und kam ihrem Gesicht immer näher, jedoch stoppe er kurz vor ihren Lippen. Leise so das nur sie es hören konnte flüsterte er sie drei Worte zu. Kagomes Augen weiteten sich leicht, ungläubig aber überglücklich sah sie in seine Augen. „Aishiteru“. Doch Sesshoumaru war ebenso überrascht ihre Worte die nun in sein Ohr gelangten „Aishiteru mo“. Sie beugten sich zueinander, ihre Lippen berührten sich fast,.....

~~~~~  
\*\*\*\*\*  
~~~~~

Ruckartig machten alle die Augen auf, sie lagen alle auf dem Boden des Waldes und ein paar von ihnen in einer sagen wir eindeutigen Lage. Inuyasha, Sango, Miroku, Kirara, Rin, Jaken, Ah-uhn und Shippou waren schon wieder wach nur Sesshoumaru, Inu No Taishou und Kagome waren etwas schläfrig. Was wohl auch kein Wunder war. Die drei lagen Nebeneinander oder mehr Inu No Taishou lag neben seinem Sohn und Kagome auf Sesshoumaru welcher sie fest umklammert hatte. Der Große Hundelord setzte sich auf und sah zu den beiden, er musste sowohl schlucken als auch schmunzeln. Er schluckte als er daran dachte was in der Illusion passiert war und er

schmunzelte das Sesshoumaru Kagome so fest umklammert hatte. Dieser setzte sich nun auch auf und sein Blick fiel auf Kagome welche er immer noch so fest umklammerte, sofort lies er sie los und stand wie es ein Vater schon getan hatte auf. Kagome war glatt rot geworden und drehte sich schnell weg. Inuyasha passte das überhaupt nicht das seine Kagome so von seinem verhassten Halbbruder umklammert worden war. Man hörte ein leises knurren von Inuyasha den nach dem ‚Gespräch‘ neulich mit Kagome wagte er es nicht sie auch nur anzusprechen. Inu No Taishou mischte sich in das ganze nicht ein, noch nicht jedenfalls. Das knurren von Inuyasha entging ihm natürlich nicht, aber dazu sagte er nichts das sollten sie untereinander klären. Kagome war immer noch rot wie eine Tomate und es wollte einfach nicht weg gehen. Sesshoumaru sah zu ihr rüber und ihre röte war ihm nicht entgangen, dass war auch nicht möglich da ihr ganzes Gesicht davon betroffen war. Er sah sie anderes an als sonst, in seine Augen glitzerte etwas was vorher nicht da war. Dieses fiel nur seinem Vater auf, Sesshoumarus Augen, ja er sah Kagome verliebt an. Das bekam auch Sesshoumaru mit und sah schnell wieder nach vorne und ging weiter. Nach einer weile des Schweigens und des Wanderns hielten sie auf einer großen Lichtung, sie war voller Blumen und anderen Pflanzen. Und mitten auf dieser Lichtung stand ein Tor, das Tor der Illusion. Ohne ein weiteres Wort durchschritten sie das Tor, auf der anderen Seite des Tores war wiederum war eine Große Wiese, eine wirklich große Wiese. Als Kagome durch das Tor war, war sie irgendwie erleichtert und doch bedrückt. Sie hatten den großen drang zu Sesshoumaru zu gehen doch sie lies es. Ihr blick glitt zu Inu No Taishou auch dieser sah sie an, sah in ihre Augen. Den auch wenn es nur eine Illusion war hatte sie seine Lippen gespürt, sie waren weich und sanft wie die von Sesshoumaru. Kagome seufzte und lies sich an einen Baum sinken so ähnlich wie es Sesshoumaru des öfteren tat. Sie schloss ihre Augen und versank in Gedanken, auch die anderen setzten sich hin.

Kagome stand nach einiger Zeit wieder auf und ging zu einem Hügel in der nähe der Lichtung. Dort setzte sie sich auf das trockene weiche Gras. Kagome hob ihren blick und sah zur Sonne die langsam unterging und Himmel rötlich färbte „Wunderschön“ flüsterte sie leise in den Wind. Unwissend das sie jemand beobachtet. Die Augen dieses jemand blitzen in der Sonne leicht auf, diese Augen waren einzig und allein auf Kagome gerichtet. Sesshoumaru beobachtet Kagome wie sie dort im Licht der untergehenden Sonne saß. //Sie ist wunderschön wie ein Engel// dachte sie. Ihm ging diese Illusion nicht mehr aus dem Kopf, Kagome mit seinem Vater, dann auch noch küssend und dann wieder diese Wut, der Schmerz und..... seine Gefühle zu Kagome. Sesshoumaru sah sie an, Liebte ? Innerlich gestand er sich seine Liebe zu Kagome, aber sagen oder gar aussprechen konnte er es einfach nicht. Das war gegen seine Natur, überhaupt liebe z empfinden war ihm fremd. Er kannte sie einfach nicht, die Liebe. Sesshoumaru schloss für einen Moment seine Augen und dachte nach, dachte über dieses wundervolle Gefühl nach ihre Lippen auf den Seinen zu spüren, sie überhaupt zu spüren. Er öffnete seine Augen wieder und schritt auf Kagome zu. Er konnte es ihr nicht sagen, aber er konnte es ihr zeigen und das würde er auch, sie gehörte ihm und keinem anderen. Als er hinter ihr stand sah er auf sie herab, sie hatte seine Aura schon gespürt und drehte sich zu ihm um. Ihr blick glitt zu seinen Bernsteinfarbenen Augen die in der untergehenden Sonne schimmerten. Kagome wollte aufstehen doch Sesshoumaru war schneller und hatte sich zu ihr runter gekniet. In Kagomes Gesicht war eine leichte röte zu sehen da er ihr nun sehr nah war. Er hatte sich im Schneidersitz neben sie gesetzt. Beide sahen der untergehenden

Sonne zu, dann spürte Kagome seine Hand an ihrer Hüfte die sie zu ihm zog. Im nächsten Moment saß sie auf seinem Schoß, in seine Armen, sie spürte wie er sie sanft an sich drückte. Ohne ein Wort lies sie es einfach und schloss ihre Augen, ihren Kopf leicht an seiner Brust lehnend. Nun fiel ihr auf das er sich beim hinsetzen geschickt die Rüstung ausgezogen hatte den sie spürte kein Metall, nur seine wärme, seine Muskeln und seinen Herzschlag //Sein herz schlägt schneller ,..... wegen mir ?// Kagome schmiegte sich näher an ihn heran. Auf einmal spürte sie seine Hand unter ihren Kinn, er hob es sanft an bis sich ihre Blicke trafen. Sein blick war nicht kalt und furchteinflössend, nein. Sein blick war warm und sanft als er zu ihr runter sah. Kagome versank in seinen Augen, sie waren so wunderschön. Langsam kamen sich ihre Gesichter näher, keiner Wehrte sich mehr gegen den anderen, sie konnten und wollten es auch nicht. Kagome legte ihre Hände auf seine Brust. Seine Lippen berührten die ihren ganz sanft, sie fuhren zärtlich über ihre bis sie endgültig darauf blieben und ihre Lippen liebevoll liebkosten. Beide verfielen einem zärtlichen und leidenschaftlichen Kuss, Kagome schlag ihre Arme um seinen Hals und keiner der beiden dachte daran sich auch nur ansatzweise zu lösen. Engumschlungen küssten sie sich weiter, nicht bemerkten sie, sie spürten nur sich selbst, nicht um sie herum und so auch nicht einen gewissen jemand der sie beobachtete. Oder eher 2 Beobachter zum einen ein Wutendbrachteer und sehr Eifersüchtiger William dem es überhaupt nicht passte das Kagome das mit Sesshoumaru tat. Und zum anderen Inu No Taishou die dies alles mit an sah und lächelte. //So ist es richtig,... er sag es nicht,.. er kann es noch nicht, aber er zeigt es ihr,... viel Glück.....Mein Sohn// dachte er und wandte sich wieder ab, er ging wieder zu den anderen. Er wollte sie jetzt auf keinen Fall stören und zusehen gehörte sich nun wirklich nicht. Was Kagome und Sesshoumaru anging, sie ließen sich durch nichts stören durch gar nichts. Sie saßen dort und küssen sich, im Licht der untergehenden Sonne.

So und Schluss ^^

Es ist etwas kürzer als sonst aber ich hoffe es gefällt euch ^^

Freu mich auf Kommis

oOSessKagOo